

Treffen mit CDU- und FDP-Politikern



**Tauschten sich aus:** (vorn v. l.) Matthias Goeken (MdL CDU), Landtagspräsident André Kuper (CDU), Kammerpräsidentin Lena Strothmann, Stephen Paul (MdL FDP) sowie (hinten v. l.) Marc Lürbke (MdL FDP), Birgit Stehl (Handwerkskammer), Raphael Tigges (MdL CDU), Dr. Maribel Illig (Handwerkskammer), Dr. Jens Prager (Hauptgeschäftsführer Handwerkskammer), Martina Hannen (MdL FDP) und Wolfgang Borgert (Handwerkskammer).

## Handwerkskammer begrüßt Initiativen zum Bürokratieabbau

**Kreis Gütersloh (gl).** Zu einem ersten Treffen nach der Landtagswahl und dem Regierungswechsel in Düsseldorf sind die Abgeordneten der NRW-Regierungsfractionen aus Ostwestfalen-Lippe im Campus Handwerk in Bielefeld mit der Handwerkskammerspitze um Präsidentin Lena Strothmann und Hauptgeschäftsführer Dr. Jens Prager zusammengekommen. Im Mittelpunkt standen die derzeit relevanten Themen für das OWL-Handwerk wie Konjunktur und Ausbildungszahlen, der Übergang von der Schule in den Beruf, das Azubi-Ticket, die Digitale Modellregion OWL sowie Luftreinhalteplan und Flächenplanung in Ostwestfalen-Lippe.

Einigkeit herrschte nach Angaben der Handwerkskammer zwischen dem Landtagspräsidenten

und Rietberger CDU-Abgeordneten André Kuper, seinen Fraktionskollegen Matthias Goeken und Raphael Tigges, den FDP-Vertretern Martina Hannen, Marc Lürbke und Stephen Paul sowie der Regionalvertretung des Handwerks darüber, dass durch die bisherigen Initiativen der Landesregierung zum Bürokratieabbau bereits wichtige mittelstandsfreundliche Akzente gesetzt und erste Meilensteine in die Wege geleitet worden seien.

In Bezug auf die Ausweisung gewerblicher Flächen sei ange-mahnt worden, gerade auch dem heimischen Handwerk vor Ort Erweiterungsmöglichkeiten und Raum für Neuanstellungen anzubieten. Als weiteres elementares Thema sei die Schaffung der Gleichwertigkeit zwischen beruf-

licher und akademischer Bildung diskutiert worden.

In Folge der vermehrten Studierneigung junger Menschen müsste gerade die berufliche Bildung mehr gewürdigt und ausgebaut werden, sichtbar etwa durch die Einführung eines Azubi-Tickets und die öffentliche Förderung der Meisterausbildung. Übereinstimmung habe es auch in dem Punkt gegeben, dass es zu keinen Dieselfahrverboten für handwerkliche Nutzfahrzeuge in den Innenstädten in OWL kommen dürfe.

Zum Abschluss wurde verabredet, in regelmäßigen Abständen den Austausch über aktuelle Themen zwischen den NRW-Koalitionsabgeordneten sowie der Kammer-spitze und Fachexperten der Kammer, zu pflegen.